

Versprechste Nr. 22
 Die „Sächsische Elbzeitung“
 erscheint Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend. Die
 Ausgabe des Blattes erfolgt
 tags vorher Nachm. 4 Uhr.
 Abonnements Preis viertel-
 jährlich 1 Mk. 50 Pf., zwei-
 monatlich 1 Mk., ein monat-
 lich 50 Pf.
 Einzelne Nummern 10 Pf.
 Alle Kaiserl. Postämtern,
 Postboten, sowie die
 Zeitungsträger nehmen Bestel-
 lungen auf die
 „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau,
 sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.
 Inzerate, bei der weiten
 Verbreitung d. Bl. von großer
 Wirkung, sind Montag,
 Mittwoch und Freitag
 bis 10 Uhr vormittags
 9 Uhr aufzugeben. Preis für
 die gespaltene Corpusspalte
 oder deren Raum 12 Pf.
 (tabellarische und komplizierte
 nach Vereinbarung).
 „Eingelad.“ unterm Strich
 50 Pf. die Zeile.
 Bei Wiederholungen ent-
 sprechender Rabatt.

Mit „Anst. Sonntagsblatt“. Mit Humor. Beilage „Seifenblasen“. Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Inzeraten-Akzeptanzstellen: In Schandau: Expedition Bautenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Hoff, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 140. Schandau, Dienstag, den 4. Dezember 1906. 50. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Dezember 1906 vormittags 10 Uhr sollen im
 Versteigerungsslokale des hiesigen Amtsgerichts
 1 gr. Marktliste, 8 Paar Hosen, 11 Hemden, 27 Brottücher,

15 Wischtücher, 4 1/2 m Leinwand, 17 1/2 m Zulettzeug,
 30 m Scheuertuch und verschied. kleine Schnittwarenerfester
 gegen Barzahlung versteigert werden.
 Schandau, am 30. November 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Nichtamtlicher Teil.

Bestellungen

auf den Monat Dezember der
Sächsischen Elbzeitung
 werden zum Preise von 50 Pf. noch angenommen bei
 Herrn Kaufmann **Albert Knüpfel**, Bastelplatz,
 „Bäckermeister **Oswald Heine**, Badstraße,
 „**Oswald Förster**, Marktstraße
 und in unserer Geschäftsstelle, Bautenstraße, sowie
 von sämtlichen Zeitungsboten.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Freitag nachmittag im weiteren
 Verlaufe seines jetzigen Jagdaufenthaltes in Ober-
 schlesien aus Schloß Kauden in Slavensky zum
 Besuche beim Herzog von Ujest ein; sein bisheriger
 Gastgeber, der Herzog von Ratibor, begleitete ihn
 hierbei. — Die Kaiserin ließ den Angehörigen
 der Opfer der Dynamitkatastrophe von Annen durch
 den Generaladjutanten v. Scholl ihr Beileid aus-
 drücken und hat zugleich einen größeren Geldbetrag
 für die Hilfsbedürftigen gespendet.

Die Kaiserin-Witwe von Rußland traf am
 Freitag abend in Schwerin zu einem kurzen Besuche des
 Großherzogspaares ein.

In der am Freitag fortgesetzten kolonialpolitischen
 Generaldebatte des Reichstages sprach zunächst Ab-
 geordneter Lattmann von der wirtschaftlichen Vereinigung.
 Er zollte dem neuen Geiste in der Kolonialverwaltung
 seine Anerkennung und äußerte sich besonders zu der
 Rede des Reichstanzlers zustimmend, doch rügte er ver-
 schiedenes speziell an den Denkschriften des Kolonial-
 direktors Dernburg. Abgeordneter Schrader von der
 freisinnigen Vereinigung bekräftigte sein Vertrauen in die
 neue Verwaltung des Herrn Dernburg und betonte im
 übrigen die Notwendigkeit der finanziellen und ver-
 waltungspolitischen Selbständigkeit Südwestafrikas. So-
 dann ergriff der vielgenannte Zentrumsabgeordnete
 Erzberger das Wort. Auch er nahm im allgemeinen
 eine freundliche Stellung gegenüber dem neuen Kolonial-
 direktor ein, dafür übte er um so schärfer Kritik an den
 „verflochtenen Männern“ der Kolonialverwaltung aus,
 auch der Kolonialrat kam bei ihm schlecht weg. Energisch
 verlangte Erzberger erweiterte Rechte für den Reichstag
 auf kolonialpolitischem Gebiete, kritisierte die volks-
 wirtschaftliche Seite der Verwaltung Deutsch-Südwest-
 afrikas, berührte die Affäre Toppelskirch und äußerte
 Bedenken betreffs der bedeutenden Nachforderung von
 fast 30 Millionen Mark zur Bekämpfung des Hottent-
 totenaufstandes. Erzberger schloß seine an humorvollen
 und satirischen Pointen reichen Ausführungen mit der
 Aufforderung zur besseren Fürsorge für die Eingeborenen
 der Kolonien. Dann griff Schapssekretär v. Stengel in
 die Debatte ein, um verschiedene Bemängelungen der
 vorgelegten Nachtragsstats durch den Vorredner zurück-
 zuweisen. Ihm folgte Kolonialdirektor Dernburg mit
 einer Rede, in der er sich zunächst gegen die Angriffe
 verteidigte, die gegen ihn wegen seines Schreibens an
 den sozialdemokratischen Abgeordneten Ledebour gerichtet
 worden sind. Im weiteren gab er eine Reihe statistischer
 Darlegungen, suchte den Abschluß des Vertrages mit der
 Wörmann-Linie zu entschuldigen und rechtfertigte ver-
 schiedene in der jetzigen Debatte angegriffene Stellen
 seiner Denkschriften. Schließlich verhielt er eine strenge
 Verurteilung schuldiger Kolonialbeamten. Die Sitzung
 schloß mit persönlichen Bemerkungen der Abgeordneten
 Ledebour und Abblaf. Am Sonnabend setzte der Reichs-
 tag diese Beratung fort.

Dem Reichstage ist die Novelle zum Börsengesetz
 zugegangen.

Die entsetzliche Dynamitkatastrophe von
 Annen hat rasch die Einleitung einer umfassenden
 Disziplinierung für die von der Katastrophe Betroffenen zur
 Folge gehabt. Als Hilfsfonds für die Hinterbliebenen
 der Verunglückten stiftete die Essener Kreditbank 5000 Mk.

20 000 Mark. Ferner läßt die Stadt Witten auf ihre
 Kosten die entstandenen Häuserschäden ausbessern und
 trägt auch die Begräbniskosten für die Opfer der Kata-
 strophe. Es hat sich ein Hilfskomité gebildet mit dem
 Generaladjutanten v. Scholl, dem Operpräsidenten, dem
 Regierungspräsidenten und dem Bürgermeister von Witten
 an der Spitze. Generaladjutant v. Scholl sprach sich bei
 seinem am Freitag erfolgten Besuche des Diakonissen-
 hauses in Bochum äußerst anerkennend über alle Maß-
 nahmen der Behörden aus und fügte hinzu, er werde
 in diesem Sinne dem Kaiser berichten. Den Feuerweh-
 reuten sprach er seine besondere Anerkennung für ihr
 mutiges Verhalten aus. — In einer außerordentlichen
 Sitzung der Bochumer Stadtverordneten teilte der
 Oberbürgermeister mit, daß das Kartell der Pulver- und
 Dynamitfabriken eine Spende von 25 000 Mark an-
 gekündigt habe. Es wurde beschlossen, daß die Ein-
 wohner, die infolge der Explosion ihren Haushalt nicht
 weiter führen können, Gutscheine für Speisen und
 Nahrungsmittel erhalten sollen. Man hofft, den Wieder-
 aufbau der zerstörten Fabrik verhindern zu können.

Der württembergische Minister des Innern, **Pischel**,
 sprach sich im Gesamtkollegium der Zentralstelle für
 Landwirtschaft in Stuttgart zu gunsten einer teilweisen
 Öffnung der holländischen Grenze für die Viehein-
 fuhr aus, doch erklärte sich das Kollegium gegen eine solche
 Maßnahme.

Oesterreich-Ungarn.

Recht erbauliche Zustände herrschen wieder einmal
 im österreichischen Abgeordnetenhaus. So
 führten daselbst die Tschechisch-Radikalen am Freitag im
 Fortgange der Beratung über die Wahlreform eine große
 Wadaufgabe herbei, sie stürmten den Präsidententisch,
 woraus sich eine große Kauferei zwischen tschechischen und
 tschechischen Abgeordneten entwickelte. Nur mühsam ge-
 lang die Wiederherstellung der Ruhe. Ferner treiben die
 Tschechen Obstruktion zur Verschleppung der Wahlreform;
 der Tscheche **Malik** hielt am Freitag eine Obstruktions-
 rede, die von 1/2 bis 10 Uhr abends währte. Die
 Debatte über die Wahlkreiseinteilung in Niederösterreich,
 Oberösterreich, Salzburg und Tirol wurde dann weiter
 fortgesetzt und gedieh bis zum Schlußworte des Verich-
 tatters. Nach 13stündiger Dauer wurde die Sitzung
 um 12 Uhr nachts geschlossen.

Frankreich.

Die französische spanische Flottenaktion
 in Marokko geht nun doch noch in Szene. Am Freitag
 früh ist das nach Tanger bestimmte Panzergeschwader
 von Toulon abgedampft.

Rußland.

In den Petersburger Regierungskreisen
 gibt es eine Skandalgeschichte. Der Gehilfe des
 Ministers des Inneren, **Gurko**, wird großer Durchstechereien
 bei den Lieferungen an die Rotleibenden in Südrussland
 beschuldigt; Ministerpräsident **Stolypin** beantragte im
 Ministerrate die Einsetzung einer besonderen Untersuchungs-
 kommission.

Spanien.

Im spanischen Ministerrate legte der Ministerpräsident
Moret am Sonnabend das Programm der Regierung
 dar. Darauf hatten die Minister eine Besprechung über
 die marokkanische Lage. Der Minister des Inneren
 machte von der Unterzeichnung des Modus vivendi mit
 Frankreich Mitteilung. Vor dem Ministerrate hatte der
 Minister des Inneren, **Perez Caballero**, mit dem fran-
 zösischen Botschafter **Cambon** eine Unterredung über das
 gemeinsame Vorgehen Frankreichs und Spaniens in
 Marokko. — Der Kreuzer „Princesa de Asturias“ ist
 Freitag von Cadix nach Tanger abgegangen.

Südafrika.

In der Orange-Kolonie scheint die oppositionelle
 Bureau-partei eine Art Schreckensherrschaft einführen zu
 wollen. Wie aus Bloemfontein gemeldet wird, sind zwei
 Afrikanerfarmer, die sich geweigert hatten, der Bureau-
 organisation beizutreten, die Opfer nächstlicher Gewalt-
 taten geworden. Ihre Zäune sind niedergebissen, die
 Schafe erzwängt, bezw. vergiftet oder ausgewaldet, die
 Viehtränken mit Dynamit in die Luft gesprengt und die
 umliegenden Weiden mit Strychnin bestreut worden.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Sonnabend abend in Niebels
 Restaurant Wendischfähre stattgefundene Gründungsfeier
 des „Rad- und Motorfahr Clubs Sächs. Schweiz“ nahm
 einen überaus schönen Verlauf. Den gefanglichen und
 humoristischen Teil hatten mehrere Herren vom Männer-
 gefangverein Rathmannsdorf-Plan und Oberdorf über-
 nommen, welche Vorführungen großen Beifall ernteten.
 Große Heiterkeit riefen auch die wirkungsvollen, zum
 Teil selbstverfaßten Vorträge eines Sebnitzer Mitgliedes
 hervor, ebenso eines Mitgliedes vom Bezirk Polenstal.
 Nach mehreren dem Verbands gewidmeten Ansprachen,
 gingen die Wogen der Fidelitas immer höher, wozu
 auch das Erscheinen eines Schandauer Mitgliedes in
 später Nachtstunde mit einem wohl jedem bekannten
 Musik-Instrumente beitrug. Der Abschied fiel insolge-
 dessen manchen schwer und soll vielfach auch sehr spät
 erfolgt sein. Die ganze Veranstaltung zeigte ein so recht
 fröhliches Nadelleben. Dem Rad- und Motorfahr Club
 für weiteres Erstarben ein herzliches „Al Heil“. K.

Im Kurhaufe veranstaltet die Kurkapelle heute
 Montag abend ein Konzert, das bei Musikfreunden regem
 Interesse begegnen dürfte, zumal neben einem gewählten,
 bereits bekannt gegebenen Programm der Kurkapelle sich
 auch die bekannte, über eine schöne gefällige Sopranstimme
 verfügende Dresdner Konzertfängerin **Fräulein Margarete**
Möller, die für diesen Abend gewonnen wurde, mit
 einigen Liedern für Sopran vernehmen lassen wird. An
 das Konzert, das voraussichtlich gut besucht werden
 dürfte, wird sich ein Tänzchen anschließen.

Für die Geschäftswelt ist der Dezember der
 Erntemonat, namentlich aber für diejenigen Geschäfte,
 die Weihnachtsartikel führen. Sie gehen dem Dezember
 mit ganz besonderen Hoffnungen entgegen, was ja nur
 zu erklärlich ist. Aber wohl alle Geschäfte hoffen aus-
 nahmslos, daß dieser Monat ihnen reichen Gewinn
 bringen und sie für die schlechte Geschäftszeit des Jahres
 entschädigen werde. Ihnen ist jetzt keine Mühe und
 Arbeit zu viel, ihre Waren im besten Lichte zu zeigen
 und Kunden zu gewinnen. Hoffen wir mit ihnen, daß
 ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt sein mögen!

Wetterchronik für den Dezember. Wenn der ge-
 plagte Zeitungsmann — auch nicht das Wetter machen
 kann, — so weiß er manche Regel doch, nach der's sich
 stets gebildet noch. — Zum Beispiel: Bringt Dezember
 Schnee, dann schreit der Bauer nicht: o weh! — Denn
 für die nächste Erntezeit — ist reichlicher Segen ihm bereit.
 — Und ist es kalt noch obendrein, — wird reichlicher
 der Segen sein. — Wenn Regen bringt der Weihnachts-
 mann, — ist Erntesege leerer Wagn, — Dann bleiben
 Faß und Scheunen leer — und Teuerung herrscht im
 Land umher. — Am Weihnachtsfeste kräftige Wind —
 dem Landmann sehr willkommen sind. — Sie deuten,
 daß ein Obstjahr kommt, — wie seinem Portemonnaie
 es frommt. — Und wenn es in der Christnacht schneit,
 — der Hopfen sicher gut gedeiht, — schön wird das
 Bier, was will man mehr? — Wenn nur die Steuer
 drauf nicht wär! — Ein kalter Nord bei Vollmondschein
 — läßt langen Frost den Herrscher sein. — Sind zu-
 gefroren Bach und Fluß, — man eifrig darauf achten
 muß, ob Rauch von ihnen steigt zur Höh; — das deutet
 Kälte, Eis und Schnee. — Im andern Fall beginnt's zu
 tauen — und nichts als Wasser ist zu schäumen. — Doch
 wie das Wetter sich stellt dann, — geht nicht die Schuld
 dem Zeitungsmann, — ging es nach ihm, er macht es
 so, — daß alle Menschen würden froh, — zufrieden wäre
 jedermann. — Wie schade daß er das nicht kann!

Im Garten sieht es jetzt öde und leer aus und
 außer dem Grünkohl, der ja erst schmachtig wird, wenn
 er einen tüchtigen Frost erhalten hat, ist nichts mehr aus
 ihm zu holen. Aber dennoch hat der Gärtner Ende
 November oder Anfang Dezember in ihm eine wichtige
 Arbeit zu verrichten. Jetzt ist die Zeit, in der die Bäume
 „schlafen“ und in der sie ausgeputzt werden müssen, da
 sie jetzt keinen Säfteverlust haben. Ferner sind die
 Löcher zu graben, die im Frühjahr die jungen Bäume
 aufnehmen sollen, damit der Boden gehörig durchfriert
 kann. Gut ist es auch, wenn er einen tüchtigen Jauche-
 guß erhält.

Elbstrom seit Sonnabend um 70 cm gestiegen. Der Elbverkehr von Böhmen nach Deutschland gestaltete sich in der letzten Novemberwoche ebenfalls lebhaft, man war in diesem Zeitraum besonders bemüht, die Fröherei zum Abschluss zu bringen.

D. Reinhardttsdorf. Die Bauten und Umbauten in der hiesigen Pfarre sind soweit fertiggestellt, daß vorige Woche Herr Pfarrer Schletter mit Familie wieder einzichen konnte. — Das altrenommierte Gasthaus auf dem nahen Wolfsberge bleibt auch in diesem Winterhalbjahre geöffnet und wurde bis jetzt an jedem der vergangenen Sonntage besonders von Dresdner Touristen lebhaft besucht.

K. Königstein. Am Sonntag fand hier im Saale des Hotel zum deutschen Hause eine Ganturnratsitzung und eine Turnauschussversammlung der Turnerschaft des Reichs Hochland-Turngaues bei zahlreicher Beteiligung unter Vorsitz des Gauvertreters und des Ganturnwartes statt, worüber noch Näheres mitgeteilt wird. S. B.

W. Wehlen. Die Ufermauerbauten im nahen Wehler Grunde, der bekanntlich im Laufe des Sommers zu wiederholten Malen durch die Wolkenbrüche, die den unteren Teil der sächsischen Schweiz heimsuchten, arg verwüstet wurde, sind fast vollendet und auch eine Anzahl Wehre in den sogenannten Grundbach eingebaut worden. Ebenso sind die zwei eisernen Brücken fertig, sodas in aller nächster Zeit in diesem Grunde auch der Fahrverkehr aufgenommen werden kann. H.

D. Dresden. Der König ist am Sonntag vormittag von Sibyllenort hier eingetroffen. Vormittags wohnte er dem Gottesdienst in der katholischen Hofkirche bei, dem auch Prinz und Prinzessin Johann Georg beizuhöhen. Mittags wohnten der König, die Prinzen-Söhne, Sr. Majestät und Prinz Johann Georg der Vereidigung der Rekruten der Dresdner Garnison auf dem Mannplatz bei. Nachmittags fand beim König im Residenzschlosse Familientafel zu sieben Gedecken statt, an der außer dem König die drei Prinzen-Söhne, die Königin-Witwe und das Prinzenpaar Johann Georg teilnahmen. Abends gedachte der König und Prinz Johann Georg an dem Anlaß des Jahrestages der Schlacht bei Bilkers, dem Ehrentage des Schützenregiments, stattfindenden Mahle im Offizierskasino dieses Regiments beizuwohnen.

Am Sonntag mittag 1/2 12 Uhr fand auf dem Mannplatz in Dresden die feierliche Vereidigung der Rekruten der Dresdner Garnison statt. Die Rekruten hatten brigadeweise in einem offenen Karree, an dessen Frontseite ein von Tannendäumen umgebener Feldaltar errichtet war, Aufstellung genommen. 1/2 12 Uhr rückte die Fahnenkompagnie, gestellt vom 177. Regiment, unter Führung des Hauptmanns Baumfelder an und nahm rechts vom Altar Aufstellung, während die Fahnen rechts und links vom Altar platziert wurden. Die Brigadekommandeure standen vor ihren Truppenteilen, links vom Altar standen die Generale, Stabsoffiziere und Offiziere der Dresdner Regimenter. Punkt 1/2 12 Uhr nahte der König, der im Hofe der Maschinengewehrabteilung zu Pferde gestiegen war, umgeben vom Kriegsminister, den Generalleutenants v. Haugl und v. Altkro. Die Ehrenkompagnie präsentierte und die Fahnen senkten sich. Der König ritt das Karree ab und begrüßte die Rekruten mit einem lauten „Guten Morgen“. Das Niederländische Dankgebet leitete die Feier ein. Hierauf richtete der König an die Rekruten eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Sodann fand die brigadeweise Vereidigung der Rekruten statt. Nachdem dieselbe beendet, brachte der kommandierende General ein Hoch auf den König aus. Ein Parademarsch der Fahnenkompagnie beschloß die Feier und der König begab sich an der Spitze der Fahnenkompagnie, vom Publikum lebhaft begrüßt, nach dem Residenzschlosse.

Marie Antoniette Herzogin v. Mecklenburg-Schwerin, Herzog Borwin v. Mecklenburg-Schwerin, Christine Gräfin Thun-Waldstein, Comtesse v. Rostk-Prag, Baron und Baronin v. Tauschnig trafen in Dresden ein und nahmen im „Europäischen Hof“ Wohnung.

Internationale Photographische Ausstellung. Donnerstag morgen fand im Altstädter Rathaus unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Geh. Finanzrat Deuller eine Vorbereitungsversammlung wegen Veranstaltung einer größeren Photographischen Ausstellung zu Dresden statt. Aus den verschiedensten Teilen des Deutschen Reiches hatten sich etwa 30 Herren eingefunden. Nach mehrstündigen Beratungen einigte man sich einstimmig darüber, im Jahre 1909 oder 1910 im Dresdner städtischen Ausstellungsgebäude eine Internationale Photographische Ausstellung zu veranstalten. Sie soll eine umfassende Darstellung des Wesens der Photographie in allen ihren Zweigen und in allen Kulturländern bilden, die Entwicklung der Photographie, sowie den heutigen Stand ihrer Leistungen in beruflicher, künstlerischer und wissenschaftlicher Hinsicht und aller ihrer technischen Hilfsmittel und Nebenwege zeigen. Zu diesem Behufe wird sie eingeteilt werden in Gruppen für Geschäfte, Berufs-Photographie, Amateur-Photographie, wissenschaftliche Photographie, photographische Industrie, photographische Reproduktionstechnik und Literatur. Zur weiteren Ausführung der Sache sollen zunächst von einem eingesetzten vorläufigen Ausschuss nähere Pläne ausgearbeitet werden. Zu Beginn des Jahres wird die endgültige Beschlußfassung über das Unternehmen erfolgen und hierzu sollen Einladungen an die weitesten Kreise der Industrie, sowie der Berufs- und Amateurphotographie ergehen.

Sächsische Forderungen im neuen Militär-Etat. Im Reichshaushalts-Etat werden u. a. im sächs. Decretal folgende Forderungen gestellt sein: 55 675 M. zum Neubau von Magazinarbuden in Pirna als letzte Rate; 600 000 M. zum Neubau einer Kavalleriekaserne in Bayreuth, 3. Rate; 400 000 M. zum Neubau einer Infanterie-Kaserne in Freiberg, 3. Rate; die erste Rate für den Neubau einer Kavallerie-Kaserne in Oshag; 720 000 M. zum Neubau einer Kavallerie-Kaserne in Chemnitz, letzte Rate; die erste Rate für den Neubau eines Dienstwohngebäudes für den kommandierenden General des 10. Armecorps in Leipzig und für den

Neubau eines Dienstgebäudes für die Korps-Intendantur in Leipzig; die erste Rate für eine neue Geisteskrankenstation im Garnisonlazarett Dresden; eine weitere Rate (300 000 M.) für den Neubau eines Garnisonlazarett in Leipzig und Umbau des alten Lazarett. Ferner werden Summen eingestellt werden für Verbesserung der Unteroffizier-Unterkunft, Beschaffung von Sanitätsmaterial der Kavallerie, Einführung eines neuen Kavalleriebrückentrains, zur besseren Ausstattung der Truppenübungsplätze mit Einrichtungen für das gefechtsmäßige Schießen der Infanterie und zur Erweiterung des Infanterie-Schießplatzes in Königsbrück.

In den Emailkerwerken in Neustadt l. S. waren in den letzten Monaten wiederholt Geldbiefähle zum Nachteil der Arbeiter sowie zum Nachteil der Firma ausgeführt worden, ohne daß es gelingen wollte, den Dieb zu ertappen. Erst in den letzten Tagen gelang es, als wieder eine Geldbiefähle mit 42 M. gestohlen worden war, dem Spitzbuben, der sich durch Geldausgaben verdächtig gemacht hatte, auf die Spur zu kommen. Es ist ein 20-jähriger Fabrikarbeiter W. aus Neustadt, der die gesamten Diebstähle zugestanden hat. Der Dieb, der nicht in Haft genommen worden war, hat die Flucht ergriffen.

Eine Lotterie-Affäre bildet in Zittau gegenwärtig das Gesprächsthema. Zwei dortige Einwohner, denen das böhmische Lotto keine unbekannte Sache ist, hatten das Bedürfnis, einmal eine größere Geldsumme zu gewinnen. Zu diesem Zwecke führten sie folgenden Trick aus. Der eine der Beteiligten fuhr zur Ziehung des böhmischen Lottos nach Prag, notierte sich die gezogenen Nummern am Anfang der Ziehung und teilte diese dann umgehend auf telephonischem Wege seinem in Zittau gebliebenen Komplizen mit. Der letztere begab sich alsdann zu einer dortigen Frau, die unter der Hand eine Kollekte des böhmischen Lottos führt und am Ziehungstage bis nachmittags noch auf Nummern setzen ließ, setzte auf die ihm als gezogen mitgeteilten Nummern und siehe da, es war ein Gewinn von etwa 15 000 M. zu verzeichnen. Das war für die Inhaberin der Winkel-Kollekte ein harter Schlag und sie vermochte den „glücklichen Gewinnern“ zunächst nur 2000 M. einzuhändigen. Die Gewinner waren damit jedoch auf die Dauer nicht zufrieden, drangen wegen der Restsumme wiederholt auf die Frau ein und drohten sogar mit Anzeige bei der Polizei, sodas die Frau in ihrer Bedrängnis auch anderen Personen von der Sache Mitteilung machte. Nunmehr kam die ganze Affäre in die Öffentlichkeit und die Folge war, daß die beteiligten drei Personen vor den Untersuchungsrichter zitiert wurden. Sie wurden zwar nicht in Haft gehalten, doch geht die Untersuchung fort und es wird ihnen mindestens der Prozeß wegen Vergehens gegen das sächsische Lotteriegesez gemacht werden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. In dem Prozeß gegen den „Röpenider Hauptmann“, den Schuhmacher Wilhelm Voigt, wurde am Sonnabend abend 6 Uhr 23 Min. das Urteil gefällt: Voigt wurde wegen schwerer Urkundenfälschung, Vergehens gegen die öffentliche Ordnung, Freiheitsberaubung, Betrugs und Tragens einer Uniform zu vier Jahren Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Der Staatsanwalt hatte gegen Voigt fünf Jahre Zuchthaus beantragt. Voigt erklärte, sich bei dem Urteil beruhigen zu wollen. Der Staatsanwalt behielt sich seine Entscheidung vor.

— Massenankäufe von Schlachtvieh finden, wie die „Deutsche Fleischzeitung“ meldet, augenblicklich in Holland in unmittelbarer Nähe der deutschen Grenze statt. Die Unternehmer rechnen mit baldiger Oeffnung der Grenzen. In den Drittschiffen nahe der Grenze sollen hunderte von Schlachtvieh zum sofortigen Versand nach Deutschland, sobald die Einfuhr erlaubt werden sollte, bereit stehen. Auch sind mit deutschen Händlern dahingehende eventuelle Verträge bereits in großem Umfange getroffen worden.

Der am Donnerstag von Grimsby im Hamburger Hafen eingetroffene Dampfer „Lincoln“ überbrachte eine große Zigeunerbande von 125 Köpfen, und zwar 75 erwachsene Frauen und Männer und 50 Kinder, welche auf englische Kosten samt 20 Wagen und 33 Pferden nach Deutschland abgehoben wurden, nachdem sie acht Monate lang ganz England durchkreuzt hatten. Die Zigeuner sind sämtlich deutscher Nationalität; sie werden einer scharfen sanitären Kontrolle unterworfen und alsdann über die Grenze gebracht. Die Zigeuner wollen jetzt durch Deutschland nomadieren.

Witten. Die Staatsanwaltschaft stellt überaus eifrige Nachforschungen nach der Ursache der Brandkatastrophe an, die wie bereits erwähnt, vielfach auf einen verbrecherischen Anschlag zurückgeführt wird. Andererseits wird vermutet, daß die Roburitwerke auch mit der Herstellung anderer Stoffe sich befaßten, für welche eine Konzession nicht erteilt worden ist. Infolgedessen ging die Staatsanwaltschaft zu Beschlagnahme sämtlicher Bücher jener Firma über und hat bereits die Vernehmung der noch lebenden höheren Beamten für die nächsten Tage angeordnet. Am Donnerstag nachmittag sind noch fünf Schwerverletzte gestorben.

München. Ein Handschreiben des Prinzregenten an den Vaurat Dolar v. Miller betont, daß die am 13. November vollzogene Grundsteinlegung des Deutschen Museums einen Markstein in der Entwicklungsgeschichte eines groß angelegten Unternehmens von hervorragender wissenschaftlicher und nationaler Bedeutung bilde, und spricht die Anerkennung des hohen Verdienstes aus, das sich Vaurat v. Miller um das Deutsche Museum erworben habe. Der Prinzregent habe als Zeichen seines herzlichsten Dankes bestimmt, daß das Erzbildnis Dolar von Millers im neuen Deutschen Museum an einer jedem Besucher beim Eintritte sichtbaren Stelle eingefügt und mit folgender Inschrift versehen werde: „Dem Schöpfer und zielbewußten Förderer des Deutschen Museums Dolar v. Miller aus Anlaß der unter meiner Regentschaft vollzogenen Grundsteinlegung zum Museum in dankbarer Anerkennung gewidmet Kultpolb, Prinzregent von Bayern“.

Vor dem Schwurgericht in Nürnberg wurde am Sonnabend der Prozeß wegen der Streckausfahrungen in der Regensburger Straße am 23. und 24. August d. Js. verhandelt, die ein Eingreifen des Militärs notwendig machten. Die Angeklagten Ladlerer Kobler, Scheiner Scheuerlein und Installateur Böffel von Nürnberg sind beschuldigt, auf die Schutzleute Steine geschleudert, beziehungsweise ein Bombardement auf Fenstergehäusen sich beteiligt zu haben. Böffel wurde wegen Landfriedensbruchs zu 7 Monaten Gefängnis und Kobler wegen Aufruhrs zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Scheuerlein wurde freigesprochen.

Oesterreich-Ungarn. Budapest. In Anwesenheit des Königs, zahlreicher Mitglieder des kgl. Hauses, der Minister, des diplomatischen Korps, vieler Mitglieder des Magnaten- und Abgeordnetenhauses wurde am Sonntag hier ein Denkmal für den früheren Ministerpräsidenten und Minister des Aeußeren Grafen Julius Andrássy feierlich enthüllt. Der Präsident des Denkmalkomitees Koloman Szell vries die Verdienste Andrássys. Kaiser Franz Josef erwiderte: „In Dankbarkeit und eingedenk der unvergänglichen Verdienste, welche sich Andrássy um König, Vaterland und Monarchie erworben hat, drücke ich die Hoffnung aus, daß dieser hervorragende Kopf, der nicht nur im ungarischen politischen Leben, sondern auch in der äußeren Politik noch heute bestehende Grundlagen geschaffen hat, der nächsten Generation zum Vorbild dienen werde.“

Wien. Die Generaldirektion der Aktiengesellschaft Dynamitobel stellte dem Oberbürgermeister von Witten 10 000 Kronen für die Hinterbliebenen der Opfer der Explosionskatastrophe zur Verfügung.

Frankreich. Charleville (Dep. Ardennes). Der Senator Content wollte auf dem hiesigen Bahnhofe aus einem Schnellzuge aussteigen, nachdem dieser sich bereits wieder in Bewegung gesetzt hatte. Dabei wurde er überfahren und auf der Stelle getötet.

Italien. Rom. Die letzte Volkszählung für Italien ergab eine Bevölkerungsziffer von 33 346 515 Köpfen, was eine Zunahme von 871 266 Köpfen seit 1901 erweist.

Mailand. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich am Lago Maggiore. Als die Herzogin von Genua im Automobil am Ufer des Sees fuhr, kam ein anderer Selbstfahrer ihr entgegen, der plötzlich von der drei Meter hohen Straße in das Gewässer hinabstürzte. Einer der beiden Insassen des verunglückten Automobils wurde dabei schwer verletzt. Der Verunglückte wurde von der Herzogin in ihrem Automobil nach dem nächsten Krankenhaus geschafft.

Amerika. New-York. Eine Meuterei auf dem Kreuzer „Tennisee“, der das Schiff des Präsidenten Roosevelt auf der Fahrt nach Panama begleitete, wurde nur durch das Eingreifen des Präsidenten verhindert. Die Leute, die über schlechte Verpflegung klagten, weigerten sich, Kohlen zu ziehen, worauf Marinesoldaten Befehl erhielten, zu schießen. Präsident Roosevelt jedoch nahm sich der Leute an und erwirkte ihnen bessere Behandlung. Darauf arbeiteten sie unverdrossen.

Letzte Nachrichten

vom 3. Dezember.

Berlin. Voigt, der vorläufig in das Moabitische Untersuchungsgefängnis gebracht worden ist, wird seine Strafe voraussichtlich in Zegel verbüßen.

Berlin. Der frühere Direktor der Preussischen Hypothekendarlehenbank, Eduard Sanden, der krankheits-halber aus der Strafanstalt Plözensee beurlaubt worden war, ist infolge Schlaganfalls vor völliger Verbüßung seiner fünfjährigen Gefängnisstrafe gestorben.

Bremen. Der Dampfer „St. Paul“, mit dem ein Teil der Rajatapassagiere des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ die Reise von Cherbourg fortsetzte, traf gestern Vormittag in New-York ein.

Karlsruhe. Prinz Karl von Baden ist heute früh 7 1/2 Uhr gestorben.

Heidelberg. Geheimrat Pfäfer, ordentlicher Professor der Botanik, ist in vergangener Nacht gestorben.

Witten. Sachverständige sagen, die auf der Brandstätte aufgefundenen Dynamitpatronen entstammten einer Fabrik, die für die benachbarten Zechen Dynamit liefert, aber mit den Roburitwerken in keinerlei Verbindung steht. Da es sich um ganze und durchgeschnittene halbe Patronen handelt, ist anzunehmen, daß diese auf den Gruben gestohlen und durch dritte Personen ohne Wissen der Roburitwerke in die Roburitfabrik gelegt wurden.

Stockholm. Der Kronprinz von Schweden ist gestern abend nach Berlin abgereist.

Madrid. Gestern fand ein Ministerrat statt, bei dessen Beginn der Minister des Aeußeren Perez Caballero erklärte, daß er sich mit sämtlichen Mitgliedern des Kabinetts in völliger Uebereinstimmung über die Marokkofrage befinde. — „Imparcial“ meldete gestern abend, die der Regierung aus Marokko zugegangenen Nachrichten seien nicht befriedigend.

Wetterprognose

des k. k. Sächs. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 4. Dezember:

Wind und Bewölkung: starke westliche Winde, meist trübe. Niederschlag und Temperatur: Niederschläge, Temperatur nicht erheblich geändert.

Humoristisches.

Den Akiba widerlegt. Studiosus Brand: „Alles schon dagewesen? Wumpig! Ich warte schon drei Monate auf den Geldbriefträger, aber der Kerl ist noch immer nicht dagewesen!“

Zukunftsbild. Hausfrau (vor der Kammertür der Köchin): „Sind Sie schon wach, Anna? Ich habe bereits Feuer gemacht und bringe Ihnen den Kaffee sowie die Morgenzeitung. Wenn Sie sonst noch was wünschen bitte zu mir.“

Kirchliche Nachrichten der Parodie Schandau.
 Dienstag, den 4. Dezember abends 7 Uhr Bibelstunde im Schulhaus zu Postelwitz (Pfarrer Hesselbarth).
 Mittwoch, den 5. Dezember abends 6 Uhr Bibelstunde im Turnzimmer (Pfarrer Hesselbarth).
 Sonnabend, den 8. Dezember vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier (Pastor Bloch), desgl. Sonntag vorm. 1/2 Uhr (Pfarrer Hesselbarth).

Standesamtliche Nachrichten von Königstein.
 Geboren: R. P. Finkenauer, Tagelöhner hier, ein S. — E. O. Krebs, Maurer in Görsch, eine T. — E. E. Jahn, Fabrikarbeiter hier, eine T.
 Gestorben: D. L. Künzel hier, 4 M. alt.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

1. Dezember.

Sonnenaufgang 7 Uhr 53 Min. | Mondaufgang 6 Uhr 53 Min.
 Sonnenuntergang 3 " 46 " | Monduntergang 10 " 27 "
 1905 Unterwerfung der Dottenotten. 1905 Entlassung des engl. Ministeriums Balfour. 1901 Angriff Morengas gegen Warmbad zurückgewiesen. 1902 Arge Lärmjungen im deutschen Reichstage bei Beratung der Sozialreformfrage. 1693 Graf Ulrich von Wundt zu Wiesbaden, deutscher Romanschristlicher. 1877 Kampf der Russen und Türken bei Marica und Elena. 1870 Wiederbesetzung von Orleans. 1793 Klojio Galvani zu Bologna, Entdecker des Galvanismus.

5. Dezember.

Sonnenaufgang 7 Uhr 55 Min. | Mondaufgang 7 Uhr 51 Min.
 Sonnenuntergang 3 " 46 " | Monduntergang 11 " 08 "
 1905 Gefecht mit Dottenotten bei Subuoms. 1894 Schlussteinlegung im neuen Reichstagsgebäude. 1870 Montaufer befehlt Rouen. — Einzug des Prinzen Friedrich Karl in Orleans. 1841 Stiftung des fürstlichen Ordens zu Hohenzollern. 1791 + Wolfgang Amadus Mozart zu Wien. 1757 Friedrich des Großen Sieg bei Leuthen.

Volksbücherei

im neueren Schulgebäude, 1. Etage.
 Ausgabe jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr.
 Belehrendes, Unterhaltendes, ca. 1000 Bände.
 Kataloge à 5 Pfg. bei dem Bibliothekar Herrn Bürgermeisters Sommer und in der Geschäftsstelle der Sächsischen Elbzeitung.

Feuer-Meldestellen

befinden sich in Schandau bei den Herren:
 Hornist Oswald Gräbner, Faulenstraße,
 Hornist Max Kern, Marktstraße,
 Spediteur Johannes Mertig (Telephon Nr. 12),
 Friseur Paul Homann, Baisteiplatz,
 Bädermeister Oswald Heine, Badstraße.

Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Montag: Gala-Vorstellung: „Oberon“ (Neber sämtliche Billets ist bereits veräußert.) (8 Uhr.)
 Dienstag: Zu ermäßigten Preisen: „Hänsel und Gretel.“ (6 Uhr.)
 Mittwoch: „Der Bajazzo.“ (Canio: Herr Herold a. G.), „Sizilianische Bauernehe.“ (Turiddu: Herr Gutti a. G.) (1/28 Uhr.)
 Donnerstag: „Mignon.“ (1/28 Uhr.)
 Freitag: „Geflohen.“
 Sonnabend: Zuerst Male: „Moloch.“ (7 Uhr.)
 Sonntag (9.): „Carmen.“ (Don José: Herr Herold a. G.) (7 Uhr.)

Schauspielhaus. Montag: „Das vierte Gebot.“ (Großmutter: Fräulein Normann a. G.) (1/28 Uhr.)
 Dienstag: „Der Bibliothekar.“ (Sarah: Fräulein Normann a. G.; Robert: Herr Jaebide a. G.) (1/28 Uhr.)
 Mittwoch: „Das Glashaus.“ (1/28 Uhr.)
 Donnerstag: „Der Kaufmann von Venedig.“ (1/28 Uhr.)
 Freitag: „Auf Allerhöchsten Befehl.“ (Der Wilderpenstigen Jähmung.) (1/28 Uhr.)
 Sonnabend: „Nathan der Weise.“ (7 Uhr.)
 Sonntag (9.): Nachmittags 1/22 Uhr: Dritte Volksvorstellung: „Wilhelm Tell“; abends 1/28 Uhr: „Doktor Klaus“.

Residenztheater. Montag: Schauspiel-Abonnement, I. Serie. „Helmgrunden.“
 Dienstag: „Die lustige Witwe.“
 Mittwoch: Operetten-Abonnement, IV. Serie. „Das Spitzentuch der Königin.“
 Donnerstag: „Die lustige Witwe.“
 Freitag: Operetten-Abonnement, I. Serie. „Die Landstreicher.“
 Sonnabend: „Die lustige Witwe.“

Centraltheater. Mittwochs, Sonnabends und Sonntags nachm. 1/24 Uhr (ermäßigte Preise): „Der Stern von Bethlehem.“ Ein deutsches Weihnachts- und Krippenspiel von F. A. Geißler, Musik von G. Wittrich.

Bitte versuchen Sie die hochf. Mischungen gerösteter Kaffees



der Kgl. Hoflieferanten **Erbig & Kürbis.**
 In jeder Preislage frisch in Originalpackung vorrätig nur bei

Albert Knüpfel, Schandau, Baisteiplatz.

Ein passendes Weihnachts-Geschenk.

Wir sind heute in der Lage, unsern Lesern ein äußerst günstiges Vorzugs-Angebot unterbreiten zu können, von welchem hoffentlich recht fleißig Gebrauch gemacht werden wird. Es betrifft das berühmte vaterländische Werk

„Was die Heimat erzählt“ des bekannten Kantors und Kirchschullehrers Fr. Bernh. Störzner in Arnsdorf, das wir unsern Lesern in neuen tadellosen Exemplaren statt für M. 8.—, gebunden für M. 6.— zu liefern in der Lage sind. Wer noch Sinn für die Kunde unserer engeren Heimat hat und sich in die anziehenden Berichte über das Leben, die Sitten und Gebräuche unserer Vorfahren, in die Schilderungen von Land und Leuten der Gegenwart hineinverwirft, für den wird die Lektüre dieses Buches gar bald zu einer Freude spendenden, lieben Beschäftigung, zu der er zurückkehrt, wenn Feiertagsstimmung ihn beherrscht. Reicher, künstlerischer Bilderschmuck, auch eine farbige Trachtentafel erläutern in trefflicher Weise die schlichten, jedermann verständlichen Schilderungen des verdienstvollen Verfassers. Das Werk umfaßt ganz

300 Seiten also niemand, wer Interesse für seine Heimat hat — und das sollte doch eigentlich jeder Gebildete sein —, sich ein Exemplar dieses prächtigen Buches zu sichern, denn der ermäßigte Preis wird bald wieder aufgehoben werden. Das vollständige Buch wird sofort geliefert und der Preis von M. 6.— kann in drei Monatsraten à M. 2.— (die erste bei Empfang) bezahlt werden. Die Geschäftsstelle des Schandauer Amtsblattes wird die Lieferung des Werkes veranlassen.

Bitte auszuschnitten und an die Geschäftsstelle der Elbzeitung zu senden.

Bestellschein.

Hiermit bestelle ich ein Exemplar des Werkes: **Störzner, Was die Heimat erzählt,** gebunden zum Preise von M. 6.— (statt M. 8.—) und verpflichte mich, den Kaufpreis in monatlichen Raten von M. 2.— franco einzufenden. Das Eigentumsrecht der liefernden Firma bis zur vollen Bezahlung und Leipzig als Erfüllungsort erkenne ich an.

Name und Stand: _____
 Ort und Datum: _____
 Straße: _____

An unsere verehrlichen Inserenten

richten wir wiederholt die ebenso höfliche wie dringende Bitte, ihre Annoncen rechtzeitig an unsere Geschäftsstelle gelangen zu lassen, da sich besonders in der jetzigen Weihnachtszeit gegen Schluß der Redaktion die Aufträge in der Regel derart häufen, daß eine verspätete Ausgabe des Blattes unvermeidlich ist. Vor allem sollte jeder Inserent, der auf eine geschmackvolle, auffällige Ausstattung und gutes Placement seines Inserates Wert legt, auf rechtzeitige Aufgabe desselben bedacht sein. Die Annahme kleinerer Inserate wird um 10 Uhr vormittags für die nachmittags erscheinende Nummer geschlossen. Größere Inserate erbitten wir tags vorher. Die Geschäftsstelle der „Sächsischen Elbzeitung“.

Lose

zur 1. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,

Ziehung: 5. und 6. Dezbr. 1906.

- 1 Gewinn à 30000 Mf.,
- 1 " " 20000 "
- 1 " " 10000 "
- 2 Gewinne = 5000 "
- 5 " = 3000 "
- 10 " = 2000 "
- 20 " = 1000 "
- etc. etc. etc.

sind zu haben bei

Otto Böhme,

Kollekteur,

Schandau, am Markt 3,

sowie in den Verkaufsstellen:

Gustav Probst, Reinhardttsdorf

und

Franz Niederle, Wendischfähre.

Eiserne Waschtische
 Email. Waschgarnituren
 Toilette - Eimer
 Wasser - Eimer
 Aufwaschwannen
 Alle Sorten
 Besen und Bürsten.
Albert Knüpfel.

Seltene Angebot.

Kleines, hübsches Fahrrad, auch für Schüler passend, neues Modell und freilaufend, spottbillig zu verkaufen.

Wenn die Blätter fallen

ist die rechte Zeit, die Lichtanlagen instand zu setzen.
 Gas gibt die billigste, sowie angenehmste Lichtquelle.
Der Triumph der Gasglühlichtbeleuchtung ist das dem elektr. Glühlicht gleichende, jedoch **achtmal billigere** nach unten brennende Auerlicht D. R. P.
 Nähere Auskunft erteilt und die Ausführung aller Arten Gasanlagen übernimmt die hiesige Gasanstalt.

Otto Zschachlik, Schandau.

Für das bisher meinem lieben verstorbenen Gatten geschenkte Vertrauen sage ich allen Kunden, Gönnern, Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank und bitte, dasselbe auf mich übertragen zu wollen. Das Geschäft wird in der bisherigen Weise weitergeführt und werde ich bemüht sein, alle mir anvertrauten Aufträge durch zuverlässiges Personal in bester Weise auszuführen.

Hochachtungsvoll

verw. **Hedwig Mertig.**

NB. Sollten Unzuträglichkeiten vorkommen, so bitte ich, dieselben (zu meiner Unterstützung) im Contor zu melden.

Gute Frankfurter Brühwürste à Paar 25 Pfg. empfiehlt **Curt Martin.**

Frische Pasten - Brezeln
 Montags, Mittwochs, Donnerstags und Sonnabends.



Achtung! Schulranzen u. Taschen

eigenes Fabrikat, empfiehlt in bekannter Güte

H. Eckardt,

Sattler- und Tapeziermeister.

Kassengeld zu 3,6 % auf landwirtschaftliche Grundstücke

- Petroleumheizöfen
- Petroleumkocher
- Kohlenkästen
- Kohleneimer
- Ofenschirme
- Ofenvorsetzer.

Albert Knüpfel.

Waschmaschinen (System Krauss)

Wringmaschinen

Waschwannen

Sitzwannen

Kinderwannen

Schwitz-Einrichtungen

Bidets

empfeht billigst

Friedrich Riebe

Rudolf Sendigstrasse.

Telephon 71.

Ein Tischlerlehrling

wird angenommen.

W. Guth's Nachf. J. Köcher.

Für einen oder zwei Herren

Wohnung



Für den **Weihnachtstisch** empfehle ich

Kleiderstoffe

in guten Qualitäten zu **Kostümen, Balkleidern, Blusen, Haus- und Schulkleidern,**

Schwarze Seiden

und reinwollene Stoffe zu **Brautkleidern** und für **Konfirmantinnen.**

Gemeinsamer Einkauf mit 60 grossen Geschäften ermöglicht es mir, meinen werten Kunden das Neueste zu vorteilhaften Preisen zu bieten.

HERMANN GÄRTNER Manufakturwaren und Konfektion.



Gewerbeverein.

Donnerstag, den 6. Dezember, abends 8 Uhr
in Hegenbarth's Etablissement

Familienabend.

1.) **Vortrag** des Herrn Dr. Mühlstädt-Leipzig: „Eine Osterfahrt nach dem Gardasee“ (mit Lichtbildern).

2.) **Ball.**

Anfang des Familienabends pünktlich 8 Uhr.

Der Vorstand.

Haar-, Haut-, Mund-, und Zahnpflege-Artikel.

Grosse Auswahl in
Kämmen, Bürsten, Schwämmen, Brennscheren u. Lampen,

sowie alle anderen

Toilette-Artikel

für **Herren** und **Damen** in den besten Qualitäten.

Rich. Riehme, Inh. Emma Hartig.

Das schönste Weihnachtsgeheim

ist unstreitig eine gute **Photographie.**
Zur Anfertigung solcher in erstklassiger Ausführung empfiehlt sich das modern und vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Atelier für moderne Photographie

Max Schmidt, Schandau, Poststr.

12 12 12 12 12 12
12 12 12 12 12 12
12 12 12 12 12 12

Kurzgefasste Vorträge über vorteilhafte Kleidung und Verhalten bei photographischen Aufnahmen werden gratis abgegeben. :: ::

Jetzt ist es Zeit

an meine
zu
denken!

Weihnachts-
einkäufe



Grösste
Auswahl

in Uhren-
Gold- u. Silber-
Waren

Rudolf Bundesmann
Schandau Uhrmacher Lindengasse

Restauration zur Turnhalle.

Dienstag, den 4. Dez.

Schlacht- fest.



Von vorm. 1/2 10 Uhr an **Wellfleisch,** abends **Schweineknöchel** mit Sauerkraut und Klößen, sowie **Bratwurst** mit Sauerkraut.

Hierzu ladet Freunde und Gönner höflich ein

Friedrich Schuhmann.

Gasthaus zur Krone.

Donnerstag, den 6. Dezember

Schlachtfest.



Von vorm. 10 Uhr an **Wellfleisch,** abends **Schweineknöchel** mit Sauerkraut und Klößen, sowie **Bratwurst** mit Sauerkraut.

Hierzu ladet Freunde und Gönner höflich ein

Otto Zimmer.

Restaurant „Forsthaus“.

Donnerstag, den 6. d. Mts.

Schlachtfest,

wozu einladet
Wilhelm Mütze.

Echten Altenburger Ziegenkäse,

va. vollfette Qualität, Pfund 75 Pfg. empfiehlt

Hermann Klemm.

Chinesische Tees,

— nur neueste Ernte, —
empfiehlt in folgenden Sorten:

Englische Mischung	Ceylon
Deutsche	Sonchong
Russische	Ningchow
Salon-	ff. Pecco-Blüten
Feinste	ff. Orange-Peccoc

firma: **Schokoladen-Onkel,**

Wasteiplatz.

Bahnhofs - Restaurant Schandau.

An Stelle des dies-jährigen Abendessens findet **Freitag, den 7. Dezember**



großes Schlachtfest

Von vorm. 1/2 11 Uhr an **Wellfleisch** und **ff. Leberwürstchen,** sowie von 6 Uhr an **Münchener Schlachtschüsseln,** **Pöbel- und frische Schweineknochen** und **frische Wurst.**

Hierzu ladet Freunde und Gönner höflich ein

Georg Hönig.

Darlehne gibt **Otto Klenck,** Berlin, Schönhauser Allee 128. (Rückp.) Unkosten werden vom Darlehn abgezogen. Keine Vorauszahlungen. (E. B. 9465)

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben und unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegers und Großvaters **Hermann Otto Fuchs** fühlen wir uns veranlaßt, für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für den überaus reichen und herrlichen Palmen- und Blumenschmuck von nah und fern allen hiermit unsern innigsten Dank auszusprechen. Insbesondere gilt dieser Dank auch Herrn Pastor Bloos für die trostreichen Worte an heiliger Stätte, ferner Herrn Kantor Lindner für die erhebenden Gesänge mit den Chorknaben. Dank seinen lieben Verwandten und Bekannten, seinen Arbeitgebern für ihre Teilnahme und seinen Arbeitskollegen für das bereitwillige Tragen unseres lieben Entschlafenen und für das zahlreiche Gekleid zur letzten Ruhestätte. Dieses alles hat unsern Herzen wohlgetan. Dir aber, lieber Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Lieber Vater!

Du bist viel zu früh von uns geschieden, Drum schummre sanft, geliebtes, treues Herz, Noch lange hält'st Du mögen bei und bleiben, Doch Deine Laufbahn ging schnell himmelwärts. Ratmannsdorf-Plan, d. 30. Nov. 1906. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANK.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die wohl-tuenden Beweise der Liebe und Teilnahme durch vielen Blumenschmuck und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte unseres lieben, teuren Entschlafenen, Herrn

Johann Gottlieb Starke,

Weichenwärter der Königlich Sächsischen Staats-Eisenbahn,

sprechen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank aus. Insbesondere sei den Herren Vorgesetzten und Beamten des Bahnhofs Schandau, dem Kriegerverein zu Schandau, dem Militärverein und dem Verein „Einigkeit“ zu Krippen für das freiwillige Tragen, den reichen Blumenschmuck und das zahlreiche Ehrengeld, ferner Herrn Pastor Schletter für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Boden für die erhebenden Gesänge mit den Schulkindern herzlichst gedankt.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Auf Wiedersehn“ in Deine stille Gruft nach.

Hab Dank, der Du so treu gewirkt im Leben;
Den Lohn dafür mag Gott Dir geben.

Krippen, am Begräbnistage.

Die tiefbetrübteten Hinterbliebenen.